

Generationentheater Bassersdorf im Franziskuszentrum

Dialog zwischen Jung und Alt fördern

Im Rahmen der Kampagne «Hochaltrigkeit. Alles hat seine Zeit», welche vor einem Jahr ins Leben gerufen wurde, spannen nun verschiedene Organisationen aus der Jugend- und Altersarbeit zusammen und bringen ein Generationentheater mit dem Titel «Zeitwende» auf die Bühne. Der Dorf-Blitz war bei den Dreh- und Probearbeiten dabei.

von **Reto Hoffmann**

Die Inszenierung des Stückes «Zeitwende» hat einen direkten Bezug zum neuen Dorfplatz. Im Hauptfokus stehen die Erinnerungen älterer Menschen aus Bassersdorf, welche sich an das Dorfleben und den Dorfplatz der früheren Zeit zurückerinnern können. Im Kontrast dazu stehen die Jugendlichen, die das Dorfleben im Heute erleben. Das Stück, welches mit der Theaterpädagogin Claudia Nötzli einstudiert wurde, wird in einer offenen Dramaturgie in Form einer Collage aufgeführt. «Mein Ziel war es, die zwei Welten von alten und jungen Menschen beziehungsweise von früher und heute zu thematisieren», so Claudia Nötzli. «Das Generationentheater zielt ferner darauf ab, die sozialen Netze zwischen den Generationen in der Gemeinde zu stärken», ergänzt Esther Diethelm, Altersbeauftragte von Bassersdorf.

Schulklasse drehte Video

Dass da auch in der Realität zwei Welten aufeinandertreffen, zeigte sich bei den Vorbereitungen zu diesem Projekt. Das initiale Drehbuch sah vor, dass die Jugendlichen das Stück zusammen mit den Senioren gemeinsam auf der Bühne aufführen. Bei der Suche nach jungen Mitwirkenden zeigte sich jedoch, dass viele Jugendliche in ihrer Freizeit sehr eingespannt sind und kaum Zeit investieren können oder wollen, um sich für ein länger dauerndes Theaterprojekt zu engagieren. Deshalb wurde das Drehbuch angepasst und die Teile der Jugendlichen in Videosequenzen aufgezeichnet, welche dann im Laufe der Vorführung eingespielt werden. Abgedreht wurden die Szenen schliesslich mit Schülerinnen und Schülern der zweiten Oberstufenklasse B2b von Lehrer Andreas Handschin. Der Pädagoge hatte dafür einen Teil seiner Unterrichtszeit zur Verfügung gestellt. Gedreht wurden vier halbe Tage und ein Mittwochnachmittag an verschiedenen Orten im Dorf und bei Senioren zu Hause.

Auch die sieben Seniorinnen trafen sich wöchentlich zu den Bühnenproben im Altersheim Breiti, um ihren Teil der Aufführung einzustudieren. «Im Laufe der Dreh- und Probearbei-



Dreharbeiten mit Oberstufenschülern der Klasse B2b des Schulhauses Möbli für die Videoeinspielungen. (Bilder: Reto Hoffmann)



Die Seniorinnen legen sich bei den wöchentlichen Proben im Altersheim Breiti so richtig ins Zeug.

ten spürte man förmlich, wie nach anfänglichen Schwierigkeiten der Funke übersprang und beide Generationen auch beim gemeinsamen Kennenlern-Mittagessen aufeinander zu gingen und sich dadurch auch näher kamen», bestätigt Theaterpädagogin Nötzli. Denn im letzten Szenenbild treten die Jugendliche und Senioren dann doch noch gemeinsam auf der Bühne auf.

Drei Vorstellungen

1. Oktober, 20 Uhr
2. Oktober, 20 Uhr
3. Oktober, 17 Uhr

Bassersdorfer Franziskuszentrum

Karten sind im Vorverkauf bei der Gemeindebibliothek und der Dorfdrogerie Hafan, sowie an der Abendkasse erhältlich. ■



Duycu Bicer (14)

«Ich finde ein solches Theater eine sehr spannende Idee. Es ist nicht selbstverständlich, dass Jugendliche und Senioren auf diese Weise zusammenkommen. Ich habe gelernt, in Zukunft auch mehr Rücksicht auf ältere Menschen zu nehmen.»



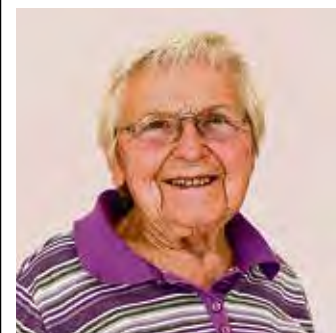
Simone Compagnino (14)

«Es macht richtig Spass, an einem solchen Videoprojekt mitzumachen, obwohl die Dreharbeiten anstrengend waren. Schwierig war es, die Rolle glaubwürdig darzustellen. Das Projekt hilft mir, die Anliegen der älteren Menschen besser zu verstehen.»



Margrit Bally (85)

«Mich interessiert das Thema. Da sich wenige Senioren verpflichten wollten, entschied ich mich mitzumachen, da ich verhindern wollte, dass das Projekt abgesagt werden muss. Die vielen Proben waren schon sehr intensiv, aber es hat mir gut gefallen.»



Ruth Martinelli (86)

«Ich finde es eine gute Sache und ich bedauerte es, dass sich so wenig Leute meldeten. Es motivierte mich, etwas über die Geschichte des Dorfes und über meine Geschichte zu erzählen. Doch die vielen Proben gingen schon an die Substanz.»

Generationen einander näher gebracht

Anfang Oktober wurden im ausverkauften Franziskussaal mit grossem Erfolg drei Vorstellungen des Generationentheaters «Zeitwende» aufgeführt. Im Zentrum standen sieben Seniorinnen aus Bassersdorf und Nürens Dorf, die mit dem Publikum Erinnerungen aus ihrer Kindheit und Jugend teilten.

Mit grosser Spielfreude, szenischem Humor aber auch mit nachdenklichen Tönen brachten sie Episoden zum Zusammenleben zwischen Jung und Alt auf die Bühne. Die Stimmen der Jugendlichen wurden über Video eingespielt und stammten von Schülerinnen und Schülern der Klasse B2h von Klassenlehrer Andreas Handschin.

War früher alles besser?

Die Seniorinnen erinnerten sich an die strenge Arbeit auf dem elterlichen Hof oder sie erzählten einander von schelmischen Streichen, was beim Publikum spontanes Gelächter und Szenenapplaus auslöste. Mit berührenden Worten und unter dem Einsatz von liebevoll ausgewählten Requisiten thematisierten die Laienschauspielerinnen und -Schauspieler unter anderem das

Kontakt- und Kommunikationsverhalten zwischen den Geschlechtern oder die Berufsfindung. Schliesslich wurde auch der Umgang mit modernen Technologien thematisiert und es gelang schliesslich, die Generationen einander näher zu bringen.

Als DVD erhältlich

Regisseurin Claudia Nötzli leistete mit dem Generationentheater «Zeitwende» hervorragende Arbeit. Sie

verstand es geschickt, verschiedene Theaterformen und Gestaltungselemente miteinander zu verknüpfen. Im Weiteren baute sie historisches Wissen zur Dorfgeschichte ein und schaffte letztlich eine multimediale Inszenierung. Hinter der Bühne beteiligten sich rund 20 freiwillige Helfer/innen. Die grosse Leistung aller Beteiligten wurde an der Premiere und Dernière von den Co-Projektleitern Esther Diethelm und Andreas Roth herzlich verdankt.

Aufgrund der grossen Ticketnachfrage wird nun eine DVD produziert. Diese kostet 20 Franken und kann ab sofort beim Filmer Othmar Zeder, Rässlerweg 2, 8057 Zürich, Telefon 044 313 01 86, oder zeder@zederav.ch bestellt werden. Ab Dezember ist die DVD auch in der Dorf-Drogerie Hafen erhältlich.

*Esther Diethelm
Fachstelle für Altersfragen*



Mitwirkende des Generationentheaters. (zvg)